

Notizen aus der Arbeitsgruppe 4

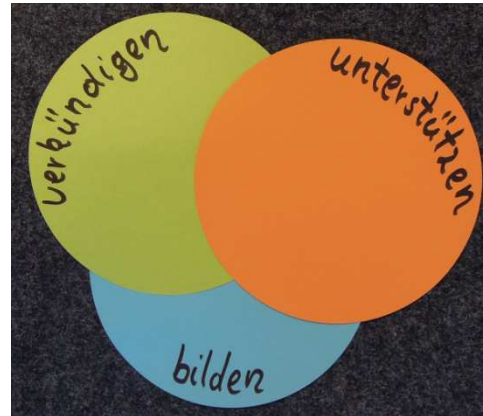
„Wofür ausbilden? Wie und wo einsetzen? Ideenschmiede für die Zukunft?“

1. Berufsbild mit der Trias „verkündigen-unterstützen-bilden“ unter dem Leitsatz: „Kommunikation des Evangeliums“

Gemeindepädagogin



Diakon



Was fehlt in den Berufsbildern an Kernaktivitäten?



Ist das Berufsbild passend für die Herausforderungen?

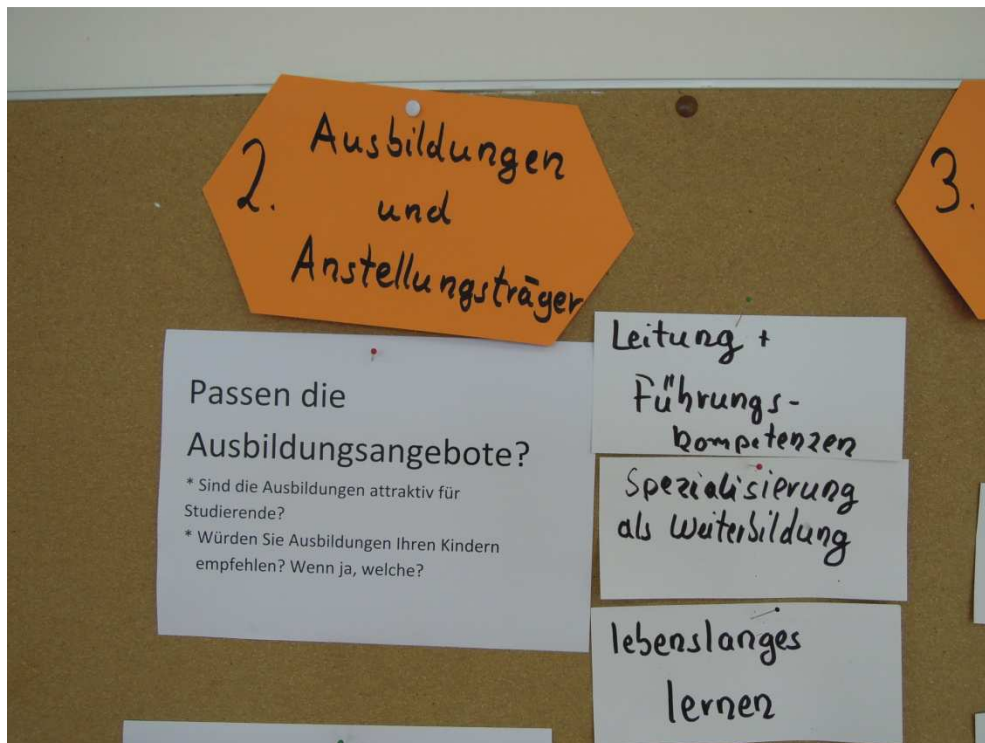
- Es ist wichtig, von den Menschen her zu denken
- Die versteckten Nöte der Menschen wahrnehmen
- Kirche und Diakonie müssen wir stärker zusammen denken

2.1. Was heißt das für Ausbildungsstätten?

Besonders Augenmerk auf eine gute Grundbildung legen. Darin sollte auch die Vermittlung von Leitungs- und Führungskompetenzen enthalten sein.

Spezialisierungen sollten als Weiterbildungen konzipiert werden.

Lebenslanges Lernen bleibt notwendig.

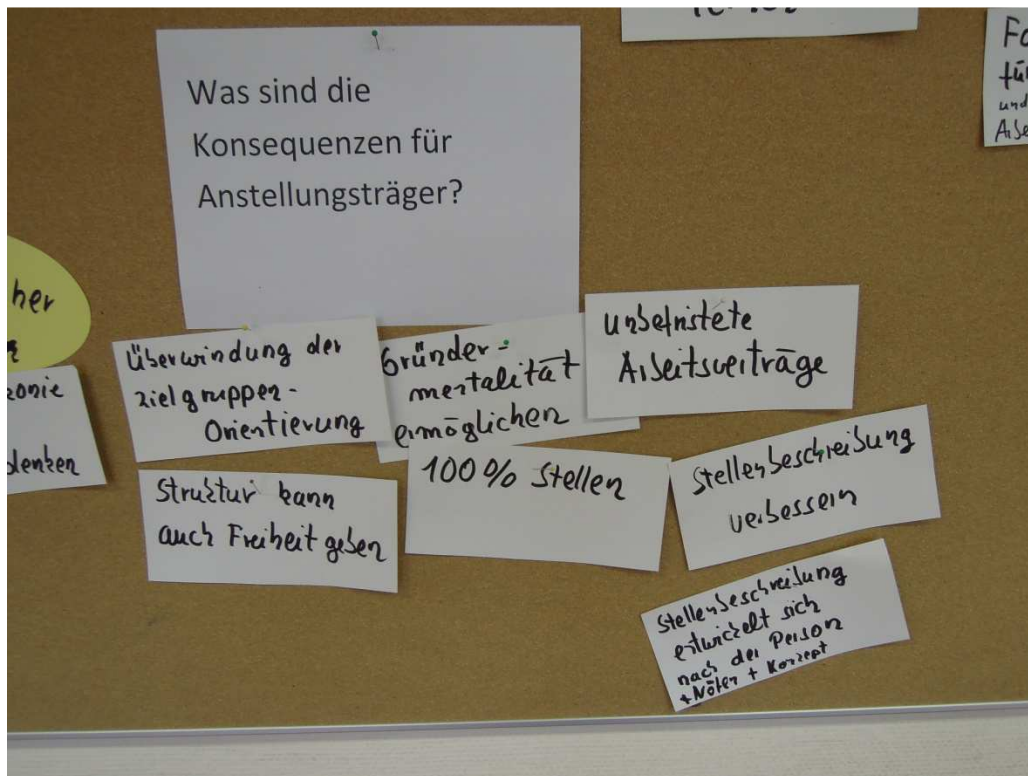


2.2. Was heißt das für Anstellungsträger?

Um kreative und fähige Mitarbeitende zu gewinnen bedarf es

- die Ermöglichung einer Gründermentalität
- verbesserte Stellenausschreibungen
(Die Stellenbeschreibung sollte sich aus den Kompetenzen der Person, den versteckten Nöten der Menschen und einem Konzept des Anstellungsträgers, das alle 7 Jahre überprüft wird, entwickeln.)
- unbefristete Arbeitsverträge
- 100% Stellen
- Die Überwindung der Zielgruppen-Orientierung

Dabei bedenken: Struktur kann auch Freiheit geben.



3. Konkrete Schritte

- Diskussion über eine **zentrale Anstellung** von Gemeindepädagoginnen und Diakonen
- Weiterentwicklung der Kommission für Aufbau- und Ergänzungsausbildung zu einer **Kommission für das diakonische und gemeindepädagogische Arbeitsfeld.**

(Protokoll: Heinz-Jürgen Uffmann)